



Landeshauptstadt
Potsdam

Statistik und Wahlen

1 | 2017



Statistischer Informationsdienst 1 | 2017

Tourismus in der
Landeshauptstadt Potsdam 2016

1 | 2017

Tourismus 2016

Impressum

Statistischer Informationsdienst 1/2017

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Verantwortlich: Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen

Redaktion: Elke Thelitz, Bereich Statistik und Wahlen
Telefon: +49 331 289-1257
E-Mail: Elke.Thelitz@Rathaus.Potsdam.de

Stefan Frerichs, Bereich Wirtschaftsförderung
Telefon: +49 331 289-2820
E-Mail: Stefan.Frerichs@Potsdam.de

Quellen: Landeshauptstadt Potsdam,
Bereich Statistik und Wahlen,
Statistikämter der Landeshauptstädte,
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Redaktionsschluss: 15. Juni 2017

Druck: Landeshauptstadt Potsdam

Statistischer
Auskunftsdienst: Telefon: +49 331 289-1246
Telefax: +49 331 289-3880

Anschrift: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

E-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de
Internet: www.potsdam.de/statistik

© Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Bereich Statistik und Wahlen
Potsdam, 2017

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2016

Inhalt	Seite
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	3
1 Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte	4
2 Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Tourismuskonzeption 2025	4
3 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam	5
4 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland	14
5 Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen	20

Falls nicht anders ausgewiesen, wird für das Jahr insgesamt immer der Stand am Jahresende bzw. die Summe für das Jahr dargestellt. Ist dies nicht der Fall, wird der Stand der Daten direkt über der betreffenden Tabelle/Abbildung ausgewiesen oder in einer entsprechenden Fußnote darauf hingewiesen

Zeichenerklärung:

-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
r	berichtigte Zahl
davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben.

Tourismus 2016

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis		Seite
Tab. 1	Beherbergungsbetriebe 2006 bis 2016	5
Tab. 2	Beherbergungsbetriebe, Betten, Bettenauslastung, Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste nach ausgewählten Betriebsarten 2016	5
Tab. 3	Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2006 bis 2016	6
Abb. 1	Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2006 bis 2016	6
Tab. 4	Gäste und Übernachtungen 2006 bis 2016	7
Abb. 2	Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2006 bis 2016	7
Abb. 3	Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr 2015	8
Abb. 4	Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr 2015	8
Abb. 5	Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2012 bis 2016	9
Abb. 6	Anteil der Gäste nach Monaten und nach Herkunft 2016	9
Abb. 7	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2012 bis 2016	10
Abb. 8	Veränderung der Zahl der Übernachtungen nach Monaten gegenüber dem Vorjahr 2015	10
Tab. 5	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2006 bis 2016	11
Abb. 9	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2006 bis 2016	11
Tab. 6	Gäste nach Herkunft 2012 bis 2016	12
Abb. 10	Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2006 bis 2016	13
Tab. 7	Übernachtungen der Gäste nach Ländern mit über 6 000 Übernachtungen 2012 bis 2016	13
Abb. 11	Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2013 bis 2016	14
Tab. 8	Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2016	15
Abb. 12	Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten gegenüber dem Vorjahr 2015	15
Abb. 13	Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2012 bis 2016	16
Abb. 14	Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2012 bis 2016	16
Abb. 15	Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2016	17
Abb. 16	Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2016	17
Tab. 9	Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2016	18
Abb. 17	Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2006 bis 2016	18
Tab. 10	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2012 bis 2016	18
Tab. 11	Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2015	19
Abb. 18	Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2006, 2009, 2012 und 2015	19
Tab. 12	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2016	20
Abb. 19	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2016	21
Tab. 13	Besucher ausgewählter städtischer Museen 2012 bis 2016	22
Abb. 20	Besucher ausgewählter städtischer Museen 2012 bis 2016	22

Vorbemerkungen

Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze

Es wird die Zahl der im Juli geöffneten Betriebe ausgewiesen.

Beherbergungsstätten

- Hotels

Beherbergungsbetriebe, die jedermann zugänglich sind und in denen ein öffentliches Restaurant sowie in der Regel weitere Einrichtungen und Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Sport, Freizeit) vorhanden sind.

- Hotels garnis

Es wird höchstens Frühstück abgegeben (angeboten).

- Gasthöfe

Außer dem Gastraum stehen in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung. Der Umsatz aus Bewirtung übersteigt deutlich den Umsatz aus Beherbergung.

- Gruppenunterkünfte

Jugendherbergen, Jugendgästehäuser, Seminarhäuser, Gästehäuser und Tagungshäuser

- Pensionen

Abgabe von Speisen und Getränke nur an Hausgäste.

- Weitere Beherbergungsbetriebe

(WZ-Nr. 55.2, 55.3, 85.59.1, 85.59.2, 85.59.9, 86.10.3)

Weitere – auch nichtgewerbliche – Einrichtungen, die Gäste unter den verschiedensten Zielrichtungen beherbergen (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze für Urlaubscamping, Schulungsheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken).

Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge und Rehabilitationskliniken) ist. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Datenübermittlung ist gemäß § 11 a des Bundesstatistikgesetzes im Regelfall mit elektronischen Verfahren vorzunehmen. Die veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich grundsätzlich auf Beherbergungsbetriebe, d. h. sowohl auf Beherbergungsstätten mit mindestens zehn Betten als auch auf Campingplätze für Urlaubscamping ab zehn Stellplätzen.

Bettenangebot (Übernachungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

Bettenauslastung (Auslastung der Schlafgelegenheiten)

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

Campingplätze (Urlaubscamping)

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen.

Gäste(-übernachtungen)

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

Systematik

Rechtsgrundlage ist das Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) in der jeweils aktuellen Fassung. Berichtspflichtig sind demnach alle Beherbergungsstätten und Campingplätze sowie die entsprechenden fachlichen Betriebsteile, die zehn und mehr Schlafgelegenheiten bzw. bei Campingplätzen zehn und mehr Stellplätze aufweisen. Ab dem Berichtsjahr 2011 weist die Zeitreihe einen Bruch auf. Grund ist eine Vorgabe der EU-Verordnung über die europäische Tourismusstatistik, nach der ab dem Berichtsjahr 2012 die Abschneidegrenze für die Auskunftspflicht von neun auf zehn Betten bzw. drei auf zehn Stellplätzen erhöht werden musste.

Tourismus 2016

Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte

1 Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte

Der Tourismus ist für die Landeshauptstadt Potsdam weiterhin ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Auf den folgenden Seiten finden Sie aktuelle Zahlen für die Landeshauptstadt Potsdam für das Jahr 2016 sowie einen Überblick über Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Tourismuskonzeption 2025.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten im Jahr 2016 1,0 % mehr Gästereisen und 3,1 % mehr Übernachtungen in Potsdam verzeichnet werden. Mit 1 139 389 Übernachtungen überschritt die Landeshauptstadt Potsdam bereits das vierte Mal in Folge mit einem erneuten Rekord die Millionengrenze bei den Übernachtungen.

Die Gäste (insgesamt 480 090 im Jahr 2016) blieben durchschnittlich 2,4 Tage in Potsdam und damit etwas länger als im Vorjahr (im Jahr 2015 waren es 2,3 Tage). Der Anteil der ausländischen Gäste ging um 9,8 % zurück, jedoch blieben diese Gäste länger (2,5 Tage im Durchschnitt), so dass die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr dennoch um 1,1% anstieg.

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe und das Bettenangebot sind in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen. Am 31. Juli 2016 wurden für die Landeshauptstadt Potsdam 56 Betriebe mit 5 706 Betten gezählt. Die Bettenauslastung lag mit 53,2 % etwas über dem Vorjahr (52,3 %).

Weiterhin bleibt festzuhalten, dass Potsdam als erfolgreiche Städtedestination auch sehr stark vom Tagestourismus profitiert. Der wesentliche Teil der touristischen Umsätze werden über Tagestouristen im Einzelhandel und in der Gastronomie generiert (siehe auch „Statistischer Informationsdienst Tourismus 2015“).

2 Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Tourismuskonzeption 2025

Das Jahr 2016 war ein Jahr des Übergangs. Seit dem 1. Januar 2016 werden die Aufgaben des Tourismusmarketing und -service durch die PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH eigenverantwortlich wahrgenommen. Auch in der Phase der Betriebsaufnahme und des Neuaufbaus der Gesellschaft waren die organisatorischen Umstrukturierungen für die Gäste und Besucher Potsdams nicht spürbar. Die PMSG hat sich als vertrauensvoller und engagierter Partner der Landeshauptstadt Potsdam erwiesen, der Bewährtes fortführt aber auch neue Akzente bei der touristischen Vermarktung der Landeshauptstadt Potsdam setzt und eng mit den touristischen Leistungsträgern zusammenarbeitet.

Auch das 2015 begonnene Modell der Übertragung des Tourismusmarketings und -service auf die PMSG hat sich bewährt und soll über 2017 weitergeführt werden.

2016 stand ganz im Zeichen der Erarbeitung einer neuen Tourismuskonzeption 2025 für die Landeshauptstadt Potsdam. Im Ergebnis eines breiten Dialogs mit touristischen Leistungsträgern und Vertretern aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft wurden eine langfristige Strategie und Ziele entwickelt, um die positive Entwicklung des Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Landeshauptstadt Potsdam in den nächsten Jahren zu gewährleisten. Die Strategie fokussiert sich auf die chancenreichen Themen Kultur, Wasser, Film und MICE (Meetings Incentives Conventions Events, Tagungs- und Kongresstourismus). Diese Themen bieten eine hohe Attraktivität bei gleichzeitig hohem Marktpotenzial.

Unterstützt wird diese Strategische Zielstellung durch Handlungsfelder, Maßnahmen und verschiedene Szenarien. Die Tourismuskonzeption empfiehlt die Umsetzung eines optimistischen Szenarios. Mit einer klaren Profilierung kann eine stark steigende Inlandsnachfrage für Potsdam erreicht werden. Zudem werden v. a. durch Angebote im Tagungs- und Kongressbereich sowie durch Nutzung der Chancen im Monat Dezember die Vor- und Nachsaison verstärkt nachgefragt. Durch gezieltes Auslandsmarketing und die Ausrichtung auf internationale Gäste werden auch die internationale Bekanntheit und die Auslandsnachfrage stark steigen. Die erwarteten wirtschaftlichen Effekte umfassen eine Steigerung des touristischen Brutto-Umsatzes um 17,4 % auf 876,7 Mio. Euro (ggü. 2014). Das entspricht 18 702 Personen, die durch die touristische Nachfrage in Potsdam ein durchschnittliches Primäreinkommen (21 448 Euro pro Kopf) beziehen.

Hochgesteckte Ziele sollen alle Akteure motivieren, sich noch stärker für eine positive Entwicklung und vermehrte wirtschaftliche Effekte zu engagieren.

Die Tourismuskonzeption 2025 für die Landeshauptstadt Potsdam bildet die Grundlage für die weitere touristische Arbeit in Potsdam bis 2025. Zur Umsetzung wird die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit der Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) und einer Lenkungsgruppe mit Vertretern der Wirtschaft einen Arbeitsplan jeweils für die nächsten zwei Jahre erarbeiten.

*Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Wirtschaftsförderung*

3 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 1 Beherbergungsbetriebe 2006 bis 2016

31.7. des Jahres

Jahr	Beherbergungsbetriebe						
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter				
			Hotels	Hotels garnis	Pensionen	Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	Gruppenunterkünfte
2006	43	-	20	11	4	.	3
2007	46	3	20	10	4	.	3
2008	48	2	21	12	6	.	5
2009	48	-	21	12	6	.	5
2010	50	2	21	12	6	.	5
2011	52	2	22	14	4	.	5
2012	53	1	22	14	5	.	4
2013	52	-1	21	14	6	.	4
2014	56	4	20	14	7	6	.
2015	56	-	20	14	7	9	.
2016	56	-	21	13	7	9	4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen. Im Vergleich zum Jahr 2006 hat sich diese Zahl um dreizehn erhöht, im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der Betriebe gleich. Den größten Zuwachs verzeichneten in den letzten zehn Jahren die Ferienzentren, -häuser und Ferienwohnungen. 2014 waren sechs dieser Betriebe in der Landeshauptstadt gemeldet, im Jahr 2016 neun. Die Anzahl der Pensionen stieg um drei, die der Hotels garnis um zwei und die der Hotels stieg um eins in den letzten zehn Jahren.

Potsdam ist im Jahr 2016 wie bereits im Jahr 2015 der größte Anbieter von Beherbergungsbetrieben im Land Brandenburg. Bis zum Jahr 2014 war die Stadt Rheinsberg, als anerkannter Erholungsort prädikatisiert, größter Anbieter im Land Brandenburg. Im Jahr 2016 war Rheinsberg auf dem 2. Platz mit 52 Beherbergungsbetrieben.

Den größten Anteil an den Beherbergungsbetrieben in Potsdam haben im Jahr 2016 die Hotels mit 37,5%, die Hotels garnis haben einen Anteil von 23,2 %.

Tab. 2 Beherbergungsbetriebe, Betten, Bettenauslastung, Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste nach ausgewählten Betriebsarten 2016

Betriebsart	geöffnete Betriebe ¹	Bettenangebot ¹	durchschnittl. Bettenauslastung	Gäste	Übernachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer d. Gäste
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Tage
Hotels	21	4 190	50,0	367 802	756 779	2,1
Hotels garnis	13	586	56,9	50 046	118 893	2,4
Pensionen	7	138	60,3	13 306	30 296	2,3
Ferienzentren, -häuser, -wohnungen	9	269	52,7	9 664	28 952	2,9

¹ am 31.7. des Jahres

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2016

Beherbergung

Tab. 3 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2006 bis 2016

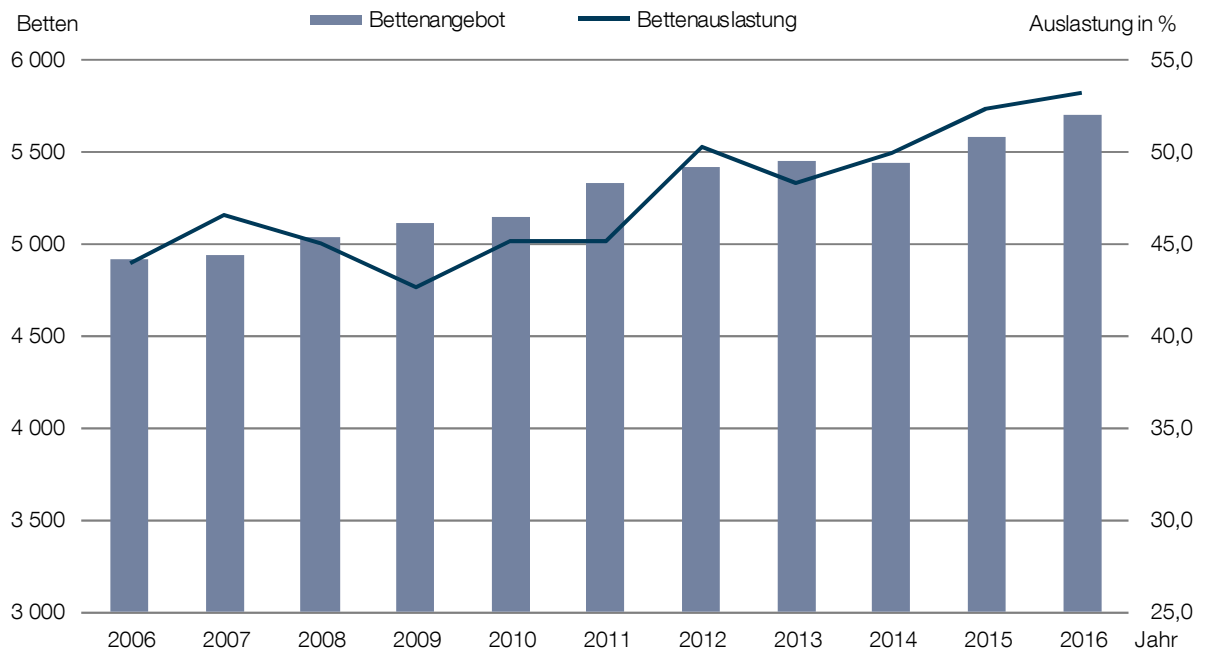
31.7. des Jahres

Jahr	Bettenangebot	Veränderung zum Vorjahr	Bettenauslastung	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl		%	%-Punkte
2006	4 922	-	44,0	4,0
2007	4 938	16	46,6	2,6
2008	5 037	99	45,0	-1,6
2009	5 115	78	42,7	-2,3
2010	5 144	29	45,2	2,5
2011	5 335	191	45,2	-
2012	5 414	79	50,3	5,1
2013	5 451	37	48,3	-2,0
2014	5 439	-12	49,9	1,6
2015	5 585	146	52,3	2,4
2016	5 706	121	53,2	0,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 1 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2006 bis 2016

31.7. des Jahres



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Bettenangebot ist in den letzten zehn Jahren um 15,9 % gestiegen. Im Jahr 2006 gab es in den Beherbergungsbetrieben 4 922 Betten, 5 706 im Jahr 2016. Zum Vorjahr erweiterte sich das Bettenangebot mit +121 Betten um +2,2 %.

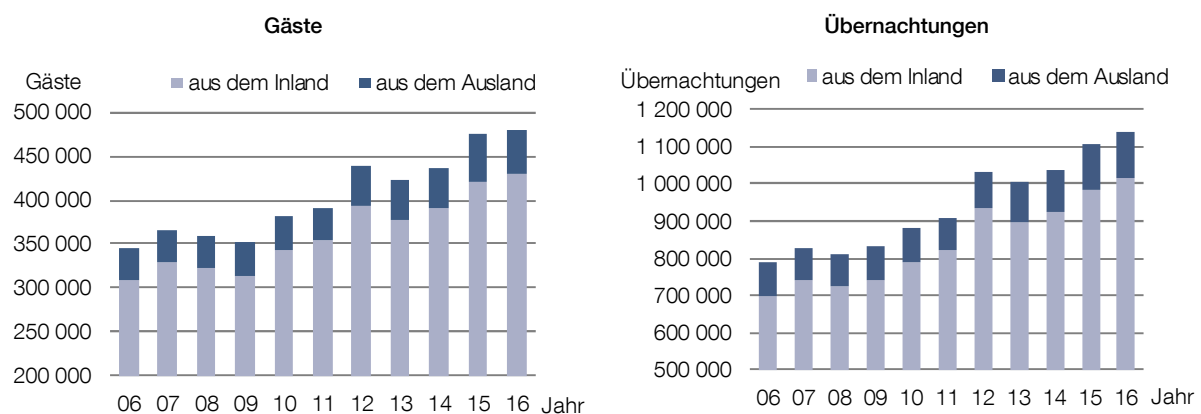
Die Bettenauslastung lag im Jahr 2016 erstmals über 53 %. Die Auslastung stieg damit kontinuierlich an (+9,2 %-Punkte), im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 %-Punkte.

Tab. 4 Gäste und Übernachtungen 2006 bis 2016

Jahr	Gäste					Übernachtungen				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2006	345 838	29 158	9,2	36 758	10,6	787 940	71 754	10,0	90 638	11,5
2007	366 682	20 844	6,0	36 776	10,0	825 755	37 815	4,8	85 263	10,3
2008	358 912	- 7 770	-2,1	36 673	10,2	810 291	- 15 464	-1,9	82 246	10,2
2009	351 154	- 7 758	-2,2	37 246	10,6	830 948	20 657	2,5	89 311	10,7
2010	381 073	29 919	8,5	37 426	9,8	882 555	51 607	6,2	89 997	10,2
2011	391 727	10 654	2,8	37 436	9,6	910 371	27 816	3,2	87 387	9,6
2012	437 956	46 229	11,8	44 135	10,1	1 033 961	123 590	13,6	100 746	9,7
2013	423 840	- 14 116	-3,2	46 915	11,1	1 003 250	- 30 711	-3,0	108 203	10,8
2014	437 370	13 530	3,2	47 251	10,8	1 035 804	32 554	3,2	112 720	10,9
2015	475 419	38 049	8,7	55 840	11,7	1 105 264	69 460	6,7	123 464	11,2
2016	480 090	4 671	1,0	50 359	10,5	1 139 389	34 125	3,1	124 849	11,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 2 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2006 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2006 besuchten 345 838 Gäste Potsdam, im Jahr 2016 konnten 480 090 registriert werden. Damit haben sich die Ankünfte in diesem Zeitraum um 38,8 % erhöht. Im Jahr 1996 waren es nur 117 574 Gäste. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland hat sich gegenüber dem Jahr 2006 um 37 % erhöht. Der Anteil der ausländischen Gäste lag 2016 bei 10,5 %,

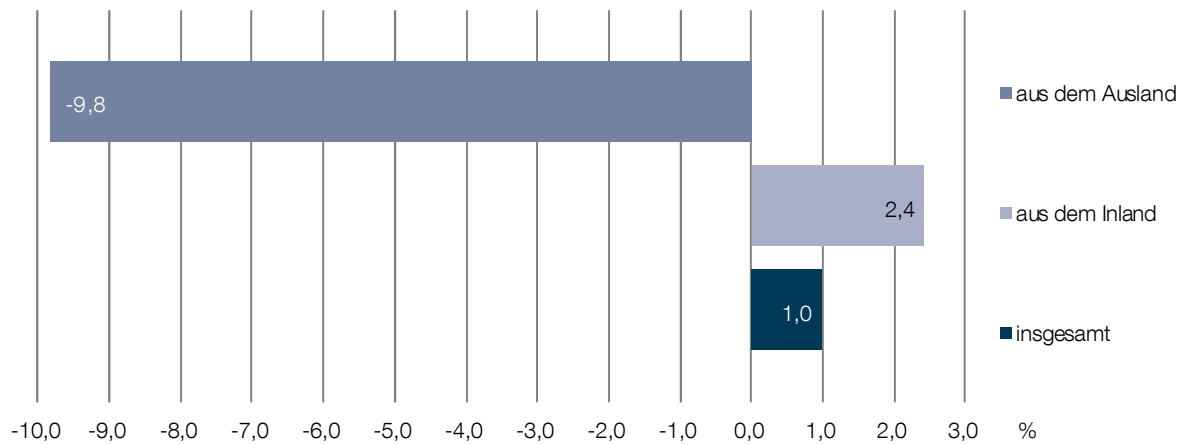
Mit 1 139 389 Übernachtungen erreichte Potsdam 2016 erneut einen neuen Rekord. Seit dem Jahr 2012 zählte

Potsdam jährlich mehr als 1 Million Gästeübernachtungen. Im Jahr 1996 waren zum Vergleich 234 873 Übernachtungen zu verzeichnen. Die Zahl der Übernachtungen 2016 steigerte sich gegenüber dem Jahr 2006 um 46,6 %. Im Jahr 2016 wurden 124 849 Übernachtungen ausländischer Gäste gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 11,0 % an allen Übernachtungen. Im Jahr 1996 lag die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste bei 33 161, während es 2006 über 90 000 waren.

Tourismus 2016

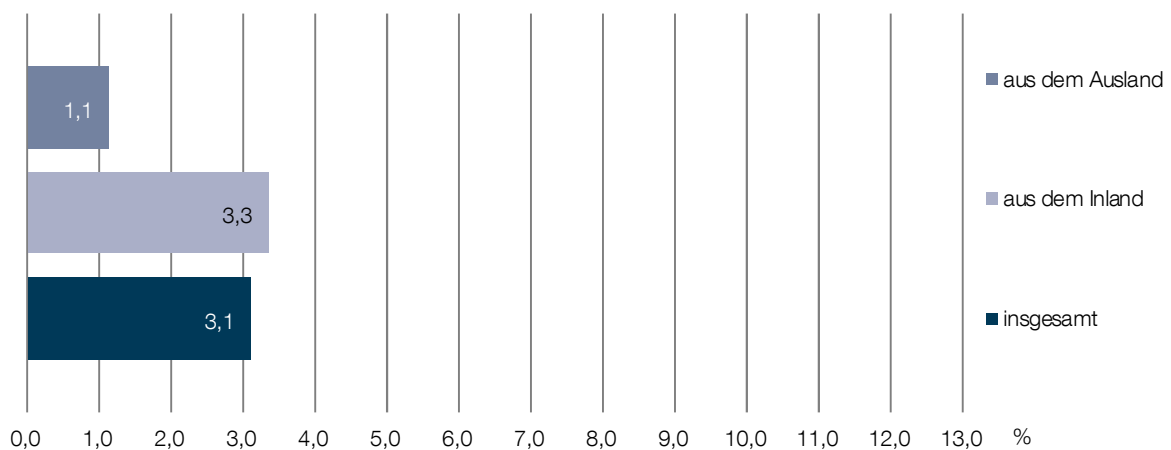
Gäste und Übernachtungen

Abb. 3 Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 4 Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr 2015

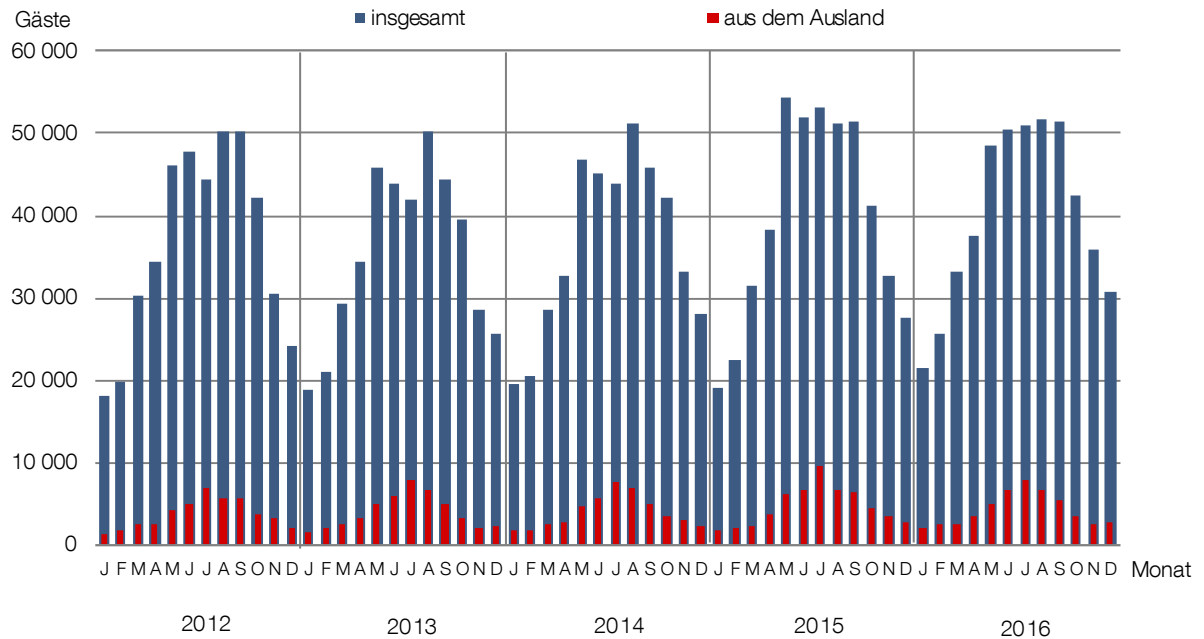


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Gästeankünfte um 1,0 %. Die Gästezahl aus dem Inland stieg um 2,4 %. Die Gästezahl aus dem Ausland sank hingegen um 9,8 %.

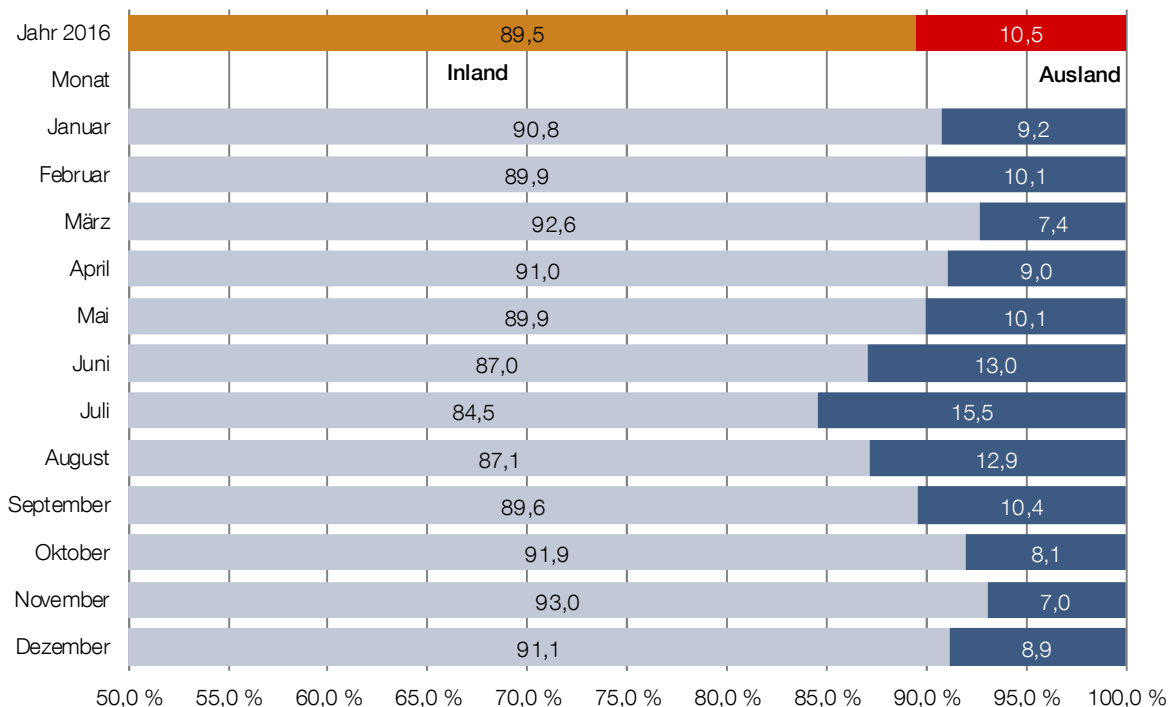
Die Zahl der Übernachtungen aller Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 %, die Zahl der Übernachtungen aus dem Inland um 3,3 %. Die Übernachtungen ausländischer Gäste erhöhten sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %.

Abb. 5 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2012 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 6 Anteil der Gäste nach Monaten und nach Herkunft 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

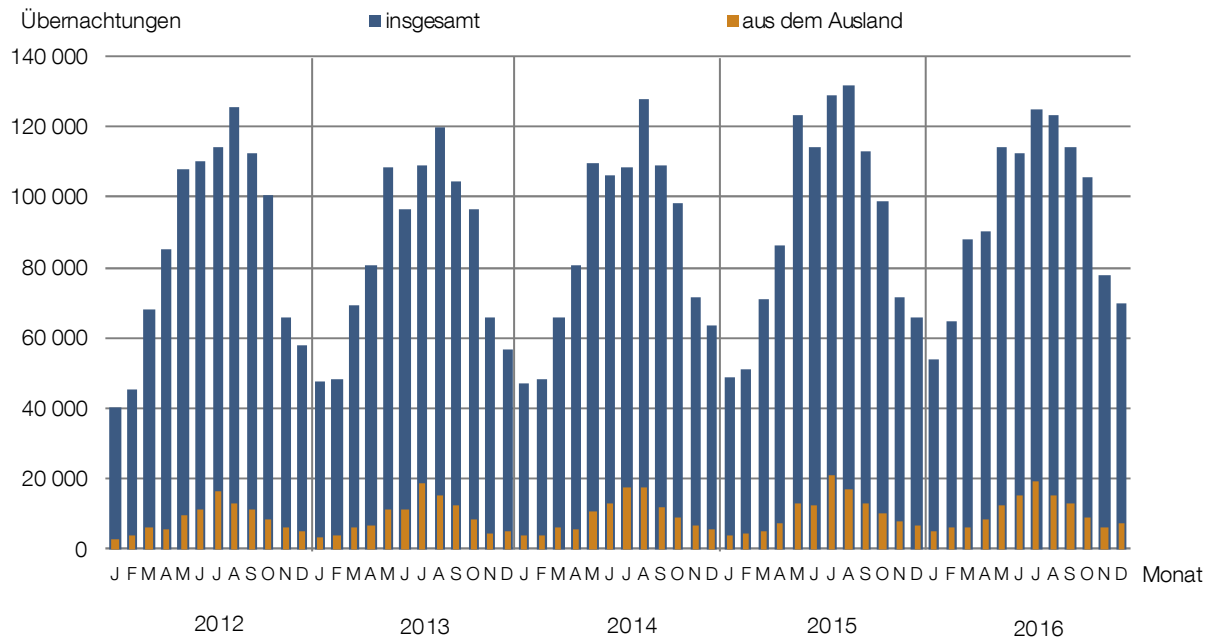
Die meisten Gäste kamen im Jahr 2016 in den Monaten Juni bis September nach Potsdam. So waren das im Juni 50 444 und im September 51 430 Gäste.

Die Zahl der Gäste aus dem Ausland stieg in den Sommermonaten ebenfalls. Der Monat Juli ist für ausländische Gäste der beliebteste Monat. Im Jahr 2016 kamen im Juli 7 904 ausländische Gäste nach Potsdam.

Tourismus 2016

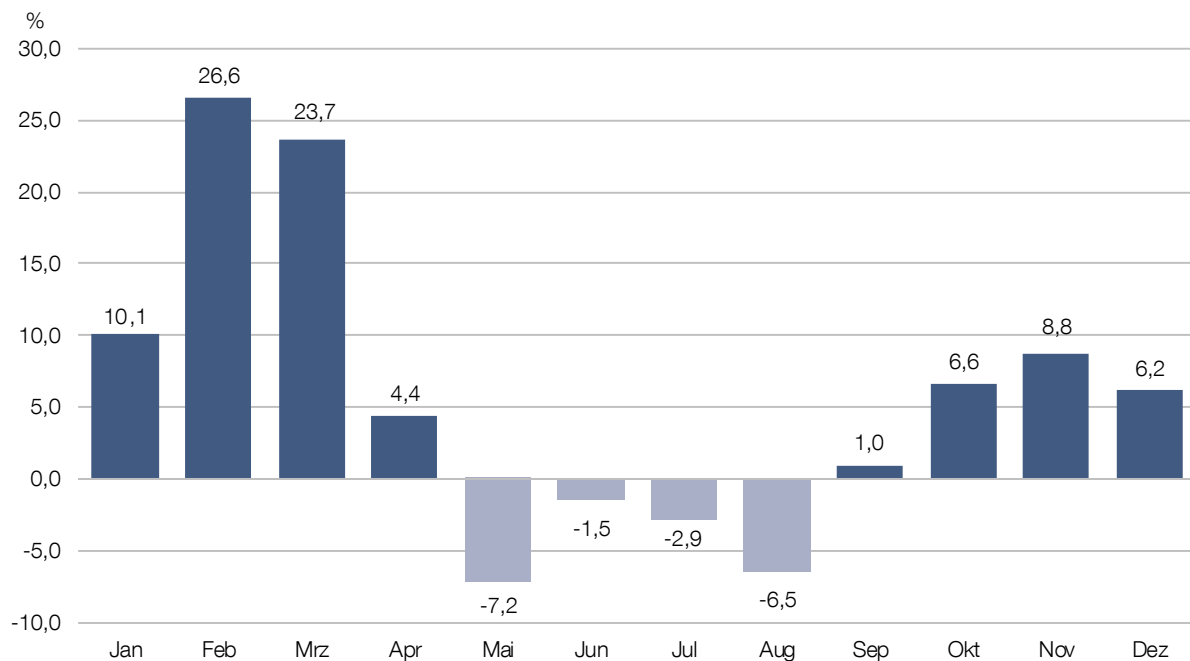
Gäste und Übernachtungen

Abb. 7 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2012 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 8 Veränderung der Zahl der Übernachtungen nach Monaten gegenüber dem Vorjahr 2015



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

In den Sommermonaten sind mehr Übernachtungen ausländischer Gäste zu verzeichnen als in den Wintermonaten. In den letzten fünf Jahren übernachteten die meisten ausländischen Gäste in den Monaten Juni bis

August. 2016 wurden im Juli 19 430 Übernachtungen von ausländischen Gästen gezählt. Im Monat Juli 2015 registrierte Potsdam mehr als 21 000 ausländische Übernachtungsgäste.

Tab. 5 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2006 bis 2016

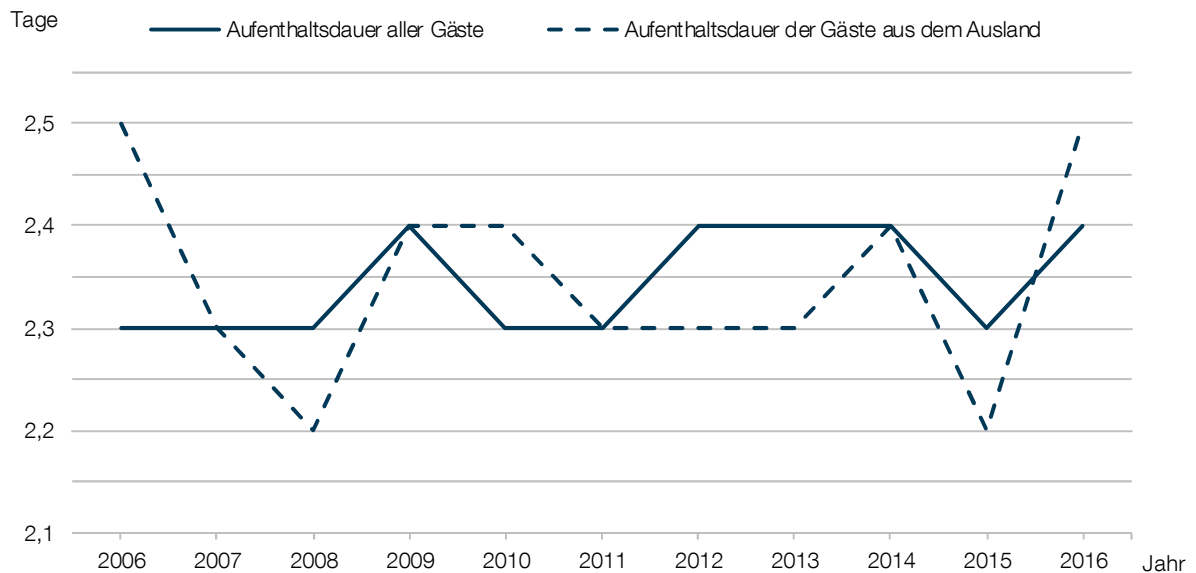
Jahr	durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
	Tage		
2006	2,3	2,3	2,5
2007	2,3	2,2	2,3
2008	2,3	2,3	2,2
2009	2,4	2,4	2,4
2010	2,3	2,3	2,4
2011	2,3	2,3	2,3
2012	2,4	2,4	2,3
2013	2,4	2,4	2,3
2014	2,4	2,4	2,4
2015	2,3	2,3	2,2
2016	2,4	2,4	2,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den letzten zehn Jahren mindestens 2,3 Tage je Aufenthalt. Die Gäste blieben auch im Jahr 2016 im Durchschnitt 2,4 Tage.

Gäste aus dem Ausland blieben im Jahr 2016 im Durchschnitt 2,5 Tage, genauso lange blieben die ausländischen Gäste im Jahr 2006.

Abb. 9 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2006 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2016

Gäste und Übernachtungen

Tab. 6 Gäste nach Herkunft 2012 bis 2016

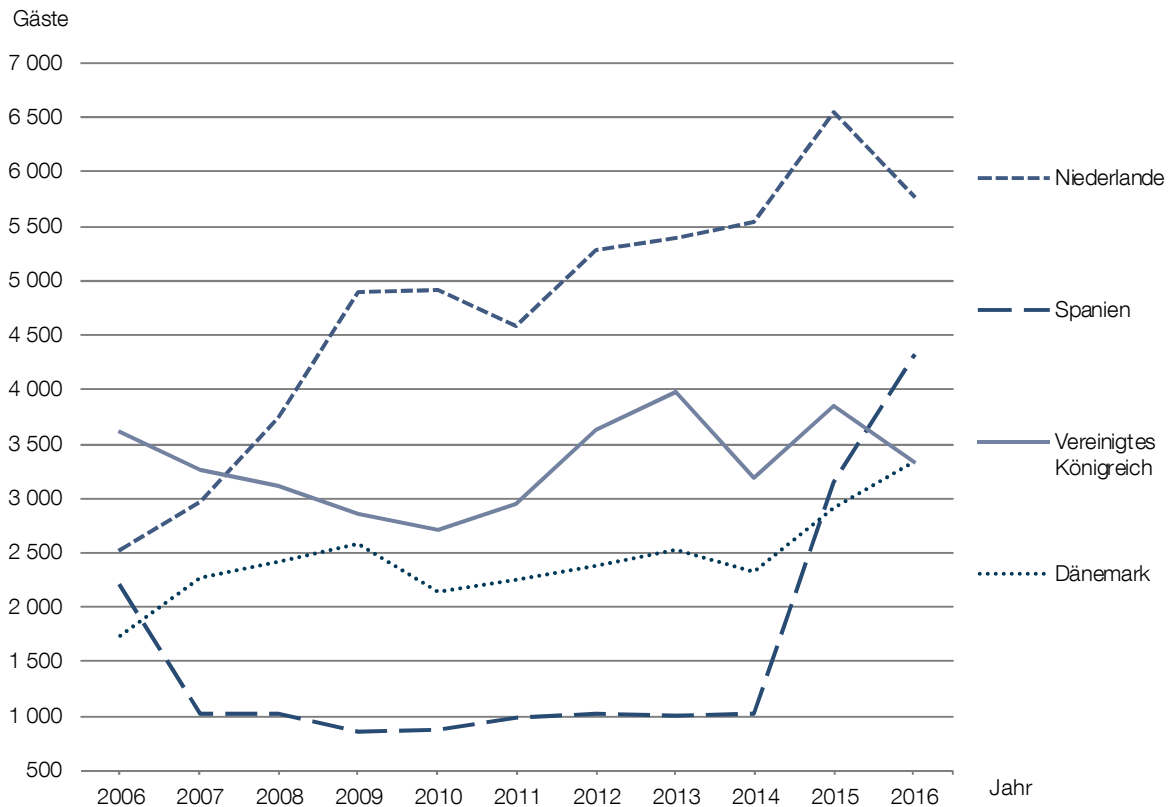
Kontinent Land	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Europa	429 685	415 968	428 661	463 345	470 498	1,5
darunter						
Deutschland	393 821	376 925	390 119	419 579	429 731	2,4
Niederlande	5 279	5 400	5 535	6 549	5 778	-11,8
Spanien	1 028	997	1 016	3 153	4 310	36,7
Dänemark	2 387	2 523	2 317	2 921	3 341	14,4
Vereinigtes Königreich	3 634	3 986	3 183	3 843	3 331	-13,3
Polen	2 405	2 543	2 923	3 535	3 251	-8,0
Schweiz	3 502	3 682	3 660	3 600	3 128	-13,1
Österreich	2 764	3 528	3 158	2 833	2 835	0,1
Frankreich	2 119	2 288	2 131	2 977	2 365	-20,6
Schweden	1 767	1 950	2 258	2 020	2 287	13,2
Amerika	3 606	3 286	3 447	4 441	3 869	-12,9
darunter						
USA	2 297	2 092	2 210	3 054	2 749	-10,0
Asien	2 218	2 437	2 436	3 490	2 930	-16,0
darunter						
China (einschl. Hongkong)	564	793	730	923	989	7,2
Japan	534	487	429	499	315	-36,9
Afrika	435	257	354	320	331	3,4
Australien, Ozeanien	647	753	753	639	509	-20,3
ohne Angabe	1 365	1 139	1 719	3 184	1 953	-38,7
insgesamt	437 956	423 840	437 370	475 419	480 090	1,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2016 nutzten über 50 000 Gäste aus dem Ausland mit fast 125 000 Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsbetriebe.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Ankünfte aus dem Ausland um 9,8 %, die Zahl ausländischer Übernachtungen stieg um 1,1 %.

Abb. 10 Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2006 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Nach Herkunftsländern hatten im letzten Jahr die Niederlande mit 11,5 % den größten Anteil an den ausländischen Ankünften, genauso wie im Vorjahr. Es folgen Spanien mit 8,6 %, Dänemark und das Vereinigte Königreich mit jeweils 6,6 %.

Auch bei der Zahl der ausländischen Übernachtungen haben die Niederlande und Spanien mit 1,1 % den größten Anteil an allen Übernachtungen in Potsdam. Die Zahl der Übernachtungen spanischer Gäste ist in den Jahren 2015 und 2016 im Vergleich zu den Vorjahren stark angestiegen.

Tab. 7 Übernachtungen der Gäste nach Ländern mit über 6 000 Übernachtungen 2012 bis 2016

Länder	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an allen Übernachtungen
	Anzahl						
Niederlande	11 676	12 155	12 639	14 299	12 911	-9,7	1,1
Spanien	2 493	2 507	2 424	7 950	12 015	51,1	1,1
Vereinigtes Königreich	8 457	9 314	7 831	8 709	8 760	0,6	0,8
Dänemark	5 931	6 424	6 112	6 789	7 787	14,7	0,7
Polen	5 089	4 810	6 118	6 989	7 350	5,2	0,6
Schweiz	7 851	8 084	9 045	7 827	7 207	-7,9	0,6
Österreich	6 192	7 181	7 575	6 439	6 169	-4,2	0,5

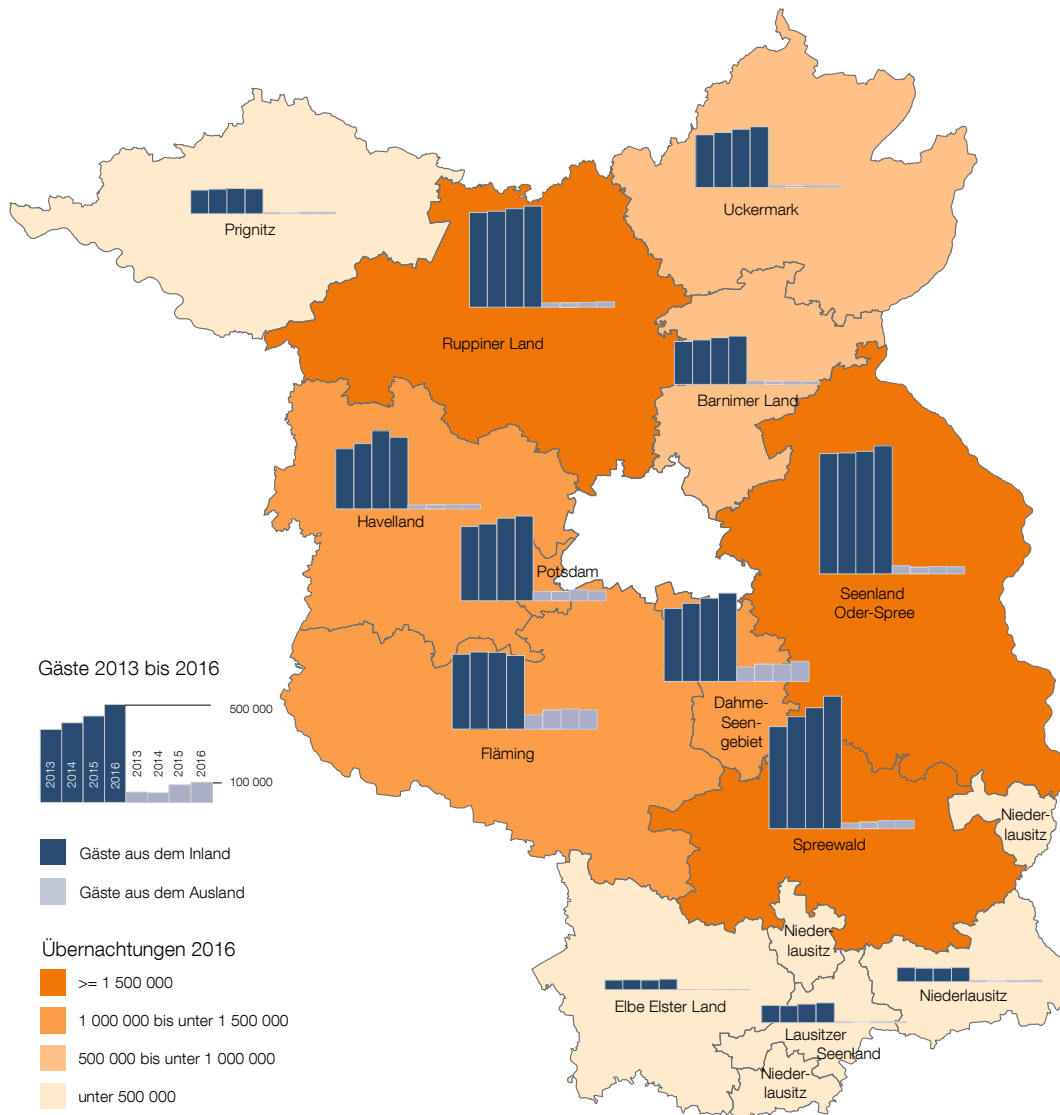
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2016

Vergleiche

4 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland

Abb. 11 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2013 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2016 kamen mehr als 4,5 Millionen Gäste in den 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg an. Mit 713 559 Gästen verzeichnete das Reisegebiet Spreewald im Jahr 2016 die meisten Gäste. Die Landeshauptstadt Potsdam besuchten 480 090 Gäste. Potsdam liegt damit im Jahr 2016 auf dem fünften Platz bei den Gästeankünften unter den Reisegebieten Brandenburgs, im Jahr 2015 lag Potsdam auf Platz sechs.

50 359 Gäste reisten aus dem Ausland in die Stadt Potsdam. Damit liegt die Landeshauptstadt nach den Reisegebieten Dahme-Seenland (100 604) und Fläming (97 612) an dritter Stelle bei den Ankünften ausländischer Gäste. Im Jahr 2016 kamen 422 291 Gäste aus dem Ausland in allen 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg an.

Tab. 8 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2016

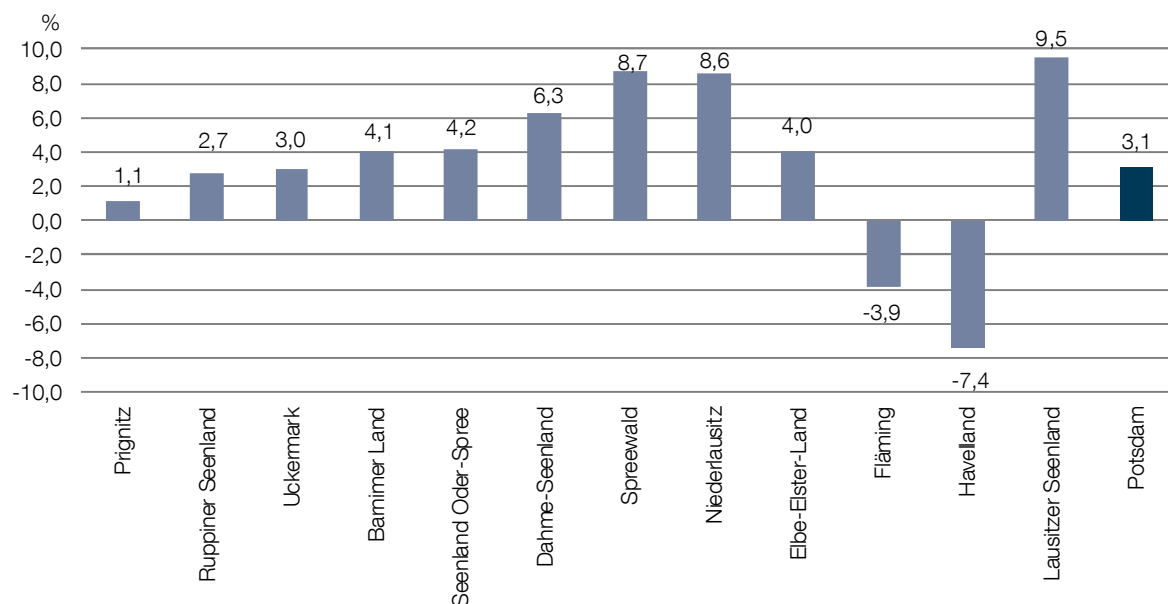
	Gäste insgesamt	Veränd. z. Vorj.	Gäste aus dem		Übernachtg. insgesamt	Veränd. z. Vorj.	Übernachtungen aus dem	
			Inland	Ausland			Inland	Ausland
	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl		
Prignitz	134 039	-0,1	126 465	7 574	301 778	1,1	285 326	16 452
Ruppiner								
Seenland	541 259	2,8	513 573	27 686	1 514 241	2,7	1 454 701	59 540
Uckermark	316 467	3,5	307 322	9 145	952 373	3,0	927 483	24 890
Barnimer Land	258 768	2,3	244 440	14 328	886 180	4,1	842 697	43 483
Seenland								
Oder-Spree	688 399	4,0	651 872	36 527	2 199 395	4,2	2 084 899	114 496
Dahme-								
Seenland	548 950	7,9	448 346	100 604	1 035 769	6,3	860 548	175 221
Spreewald	713 559	9,2	671 420	42 139	1 847 415	8,7	1 753 306	94 109
Niederlausitz	79 247	3,0	71 071	8 176	172 805	8,6	155 914	16 891
Elbe-Elster-Land	56 863	9,5	55 304	1 559	228 166	4,0	221 265	6 901
Fläming	471 187	-4,5	373 575	97 612	1 183 684	-3,9	972 057	211 627
Havelland	385 401	-7,6	364 086	21 315	1 048 231	-7,4	982 790	65 441
Lausitzer								
Seenland	105 834	6,0	100 567	5 267	370 847	9,5	354 548	16 299
Potsdam	480 090	1,0	429 731	50 359	1 139 389	3,1	1 014 540	124 849
Land								
Brandenburg	4 780 063	2,6	4 357 772	422 291	12 880 273	2,9	11 910 074	970 199

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 der 13 Reisegebiete in Brandenburg wiesen 2016 eine Steigerung der Zahl der Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr auf. Die höchste Steigerung gegenüber 2015 verzeichnete das Reisegebiet Elbe-Elster-Land mit 9,5 %. 2015 kamen im Elbe-Elster-Land 51 947 Gäste an, im Jahr 2016 waren es 56 863.

Die Landeshauptstadt Potsdam erlebte einen Gästeanstieg von 1,0 % im Vergleich zu den 475 419 Gästeankünften im Jahr 2015. Bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Landeshauptstadt einen Zuwachs von 3,1 %.

Abb. 12 Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten gegenüber dem Vorjahr 2015

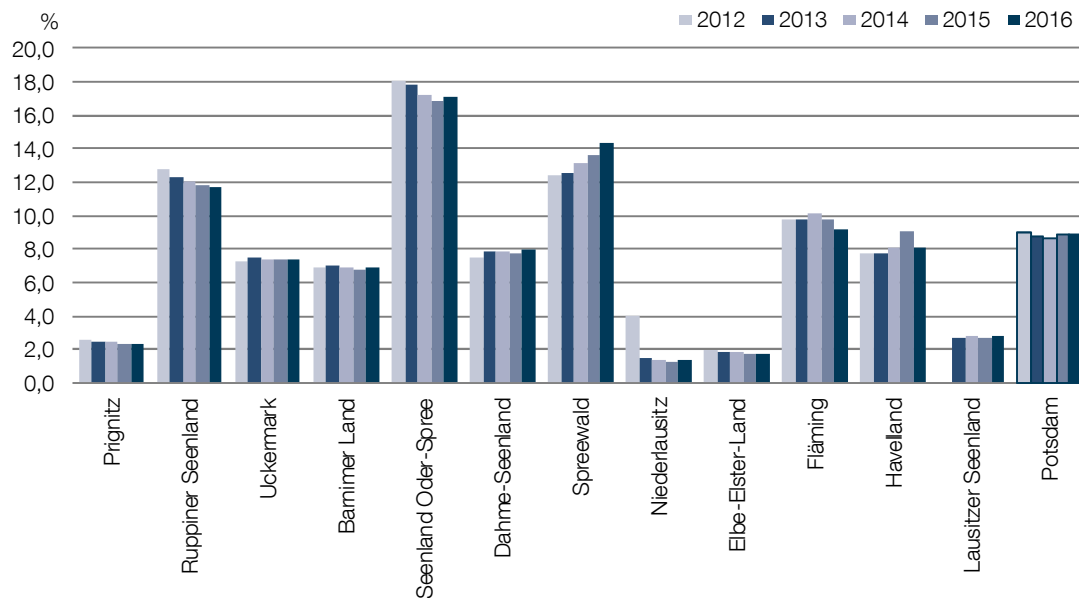


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2016

Vergleiche

Abb. 13 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2012 bis 2016

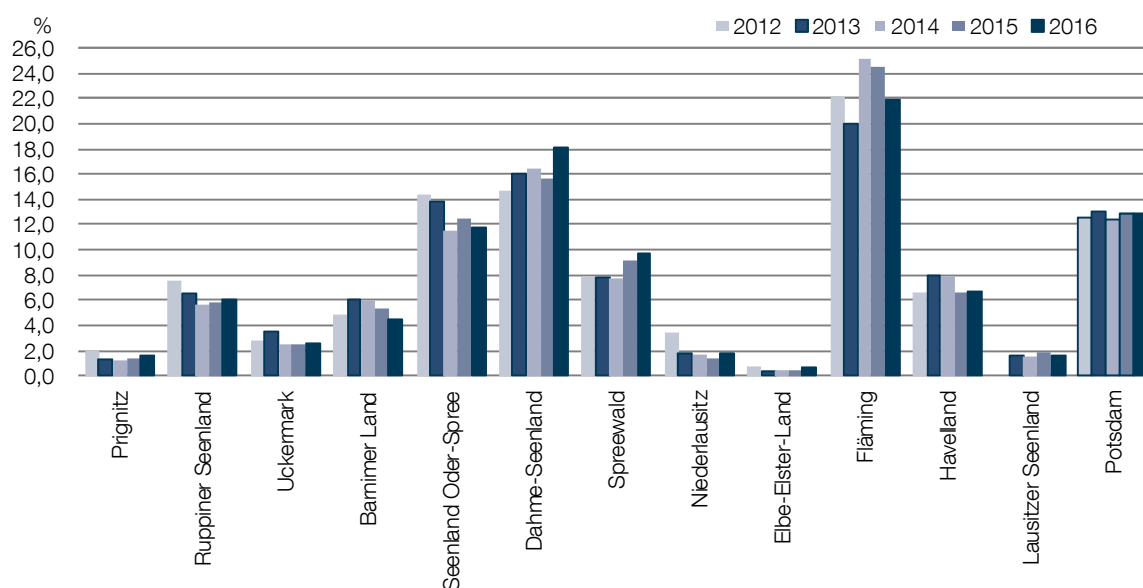


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2016 betrug der Anteil der Übernachtungen in Potsdam an denen im Land Brandenburg 8,8 %, wie im Vorjahr. Potsdam liegt damit bei den Gästeübernachtungen im Jahr 2016 auf dem fünften Rang unter den Reisegebieten. Das Reisegebiet Seenland Oder-Spree hat im Jahr 2016 wie im Vorjahr mit 17,1 % den größten Anteil an den Übernachtungen im Land Brandenburg.

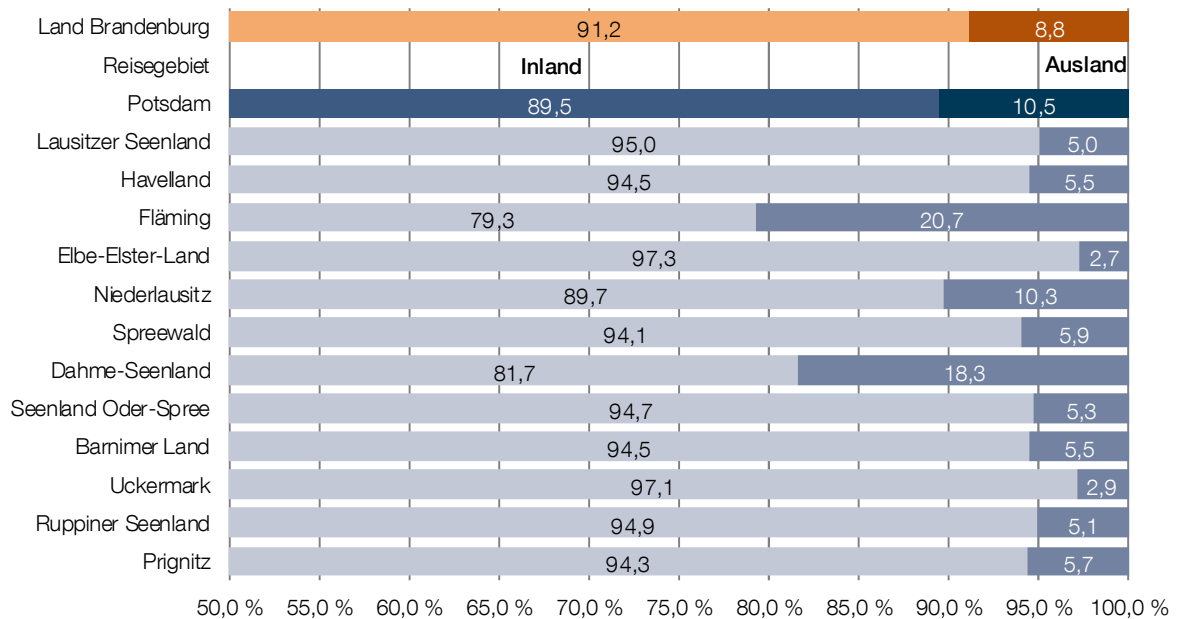
Bei den Übernachtungen aus dem Ausland hat Potsdam einen Anteil von 12,9 % an den Übernachtungen aus dem Ausland insgesamt in Brandenburg und belegt damit im Vergleich der Reisegebiete im Jahr 2016 wie im Jahr 2015 den dritten Platz im Land Brandenburg. Den höchsten Anteil an Übernachtungen ausländischer Gäste im Land Brandenburg hatten im Jahr 2016, wie auch in den Vorjahren, die Reisegebiete Fläming (21,8 %) und Dahme-Seenland (18,1 %).

Abb. 14 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2012 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 15 Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2016

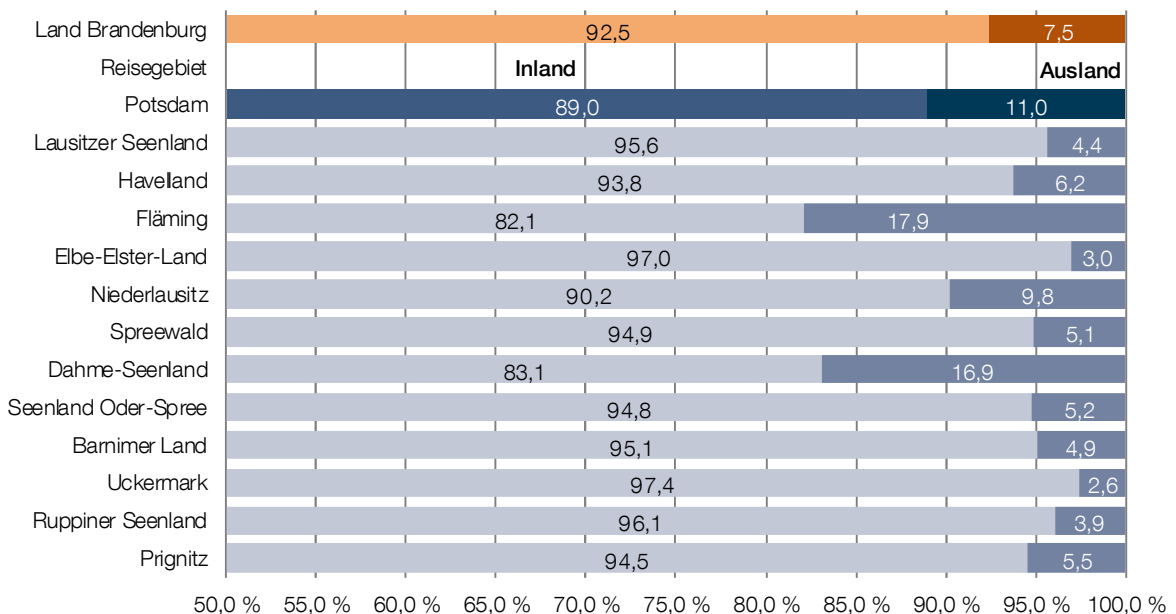


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Potsdam hatte 2016 nach den Reisegebieten Fläming und Dahme-Seenland mit 10,5 % den drittgrößten Anteil ausländischer Gäste an den Gästeankünften im Reisegebiet. Der Anteil ausländischer Gäste im Land Brandenburg liegt bei 8,8 %.

Bei den Übernachtungen im Reisegebiet beträgt der Anteil der ausländischen Übernachtungen in Potsdam 11,0 %. Der Anteil ausländischer Gästeübernachtungen im Land Brandenburg liegt bei 7,5 %.

Abb. 16 Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2016

Vergleiche

Tab. 9 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2016

kreisfreie Stadt	Beherbergungsbetriebe ¹	Bettenangebot ²		durchschnittliche Auslastung	Gäste	darunter aus dem Ausland	Übernachtungen	darunter aus dem Ausland
	Anzahl	je 1 000 Einwohner ³	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Brandenburg								
an der Havel	41	1 722	24	34,2	92 645	5,8	228 895	9,2
Cottbus	21	1 779	18	41,0	146 041	9,6	260 345	9,8
Frankfurt (Oder)	20	863	15	32,2	58 848	12,9	128 208	16,8
Potsdam	56	5 706	34	53,2	480 090	10,5	1 139 389	11,0

¹ am 31.7. des Jahres

² in den im Juli geöffneten Beherbergungsbetrieben, ohne Campingplätze

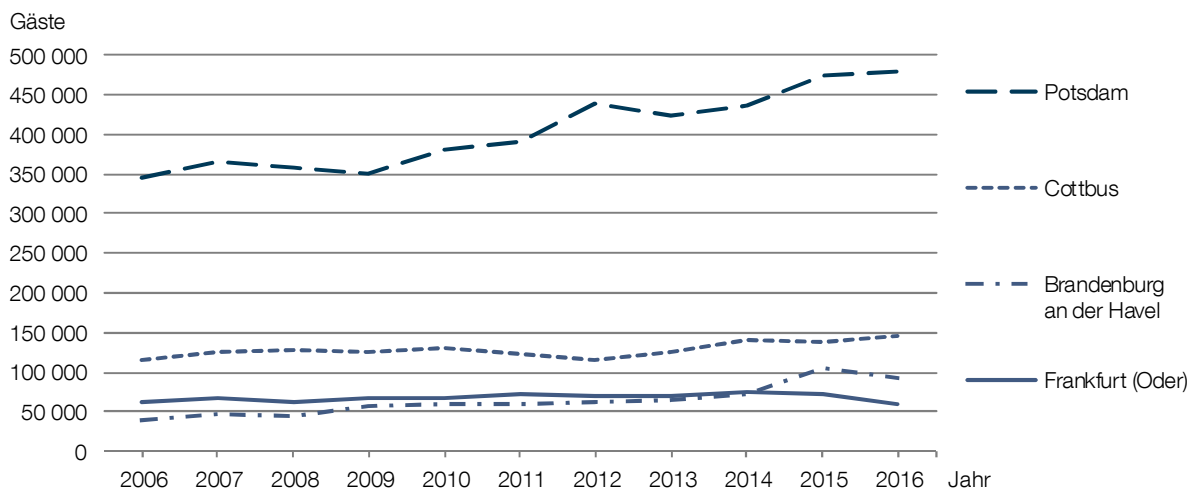
³ amtliche Einwohnerzahl zum 31.12.2015, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg nimmt die Landeshauptstadt eine Spitzenposition ein. Potsdam verfügte im Jahr 2016 mit Abstand über die höchste Anzahl von Beherbergungsbetrieben, Betten sowie über die höchste Bettenauslastung.

Gemessen an den Einwohnern war die Bettenzahl in Potsdam mehr als doppelt so hoch wie in den Städten Cottbus und Frankfurt (Oder). Die prozentualen Anteile der ausländischen Gäste und deren Übernachtungen waren in Frankfurt (Oder) am höchsten.

Abb. 17 Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2006 bis 2016



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tab. 10 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2012 bis 2016

kreisfreie Stadt	2012	2013	2014	2015	2016
Brandenburg an der Havel	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5
Cottbus	1,8	1,8	1,7	1,7	1,8
Frankfurt (Oder)	2,0	2,4	2,3	2,0	2,2
Potsdam	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Aufenthaltsdauer ist in Potsdam konstant. Sie bewegt sich seit 2004 zwischen 2,3 und 2,4 Tagen. Im Jahr 2015 betrug sie 2,3 Tage, 2016 wieder 2,4 Tage.

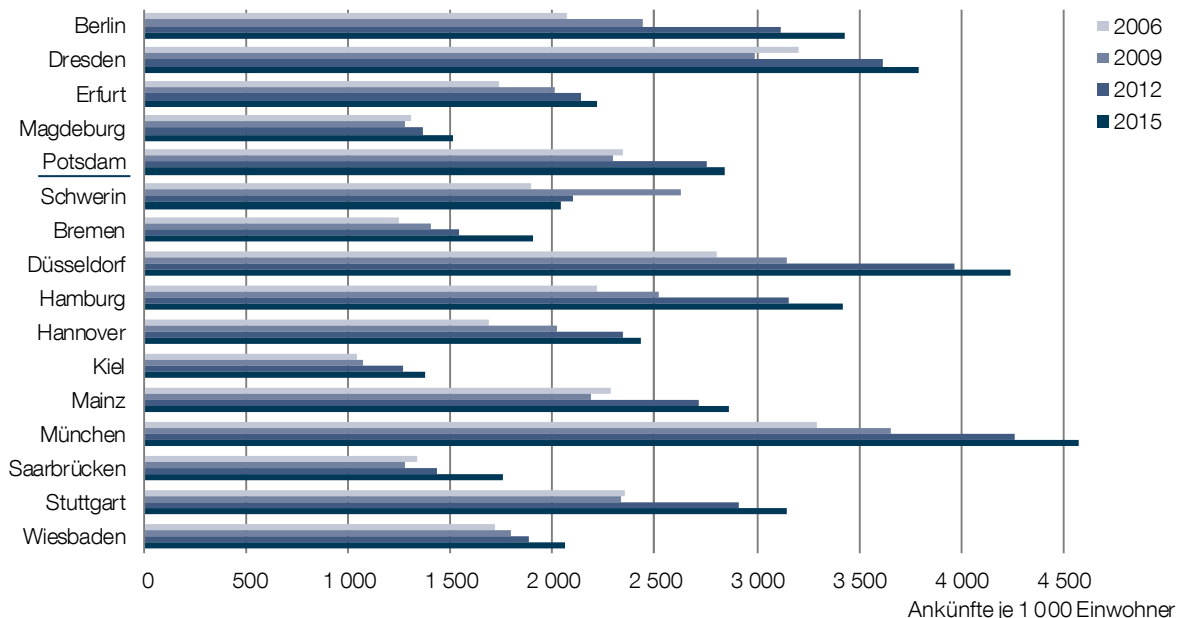
Alle kreisfreien Städte liegen 2016 unter dem Landesdurchschnitt von 2,7 Tagen Aufenthaltsdauer.

Tab. 11 Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2015

Hauptstadt	Gästebetten			Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		durchschnittl. Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einwohner	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	Tage
Berlin	139 997	4,2	39	12 369 293	4,2	3 426	30 250 066	5,4	2,4
Dresden	22 299	-1,8	41	2 081 439	-2,3	3 793	4 308 631	-3,0	2,1
Erfurt	5 370	9,6	26	466 236	4,2	2 217	809 306	4,8	1,7
Magdeburg	5 183	7,7	22	360 062	8,3	1 512	608 748	6,8	1,7
Potsdam	5 585	2,7	33	475 419	8,7	2 838	1 105 264	6,7	2,3
Schwerin	2 759	-8,6	29	194 459	-4,1	2 037	331 825	-7,6	1,7
Bremen	12 359	1,5	22	1 062 440	4,7	1 899	1 993 683	4,2	1,9
Düsseldorf	26 331	0,0	42	2 663 919	0,0	4 239	4 403 960	-2,0	1,7
Hamburg	57 919	3,6	32	6 276 613	3,7	3 422	12 639 295	5,3	2,0
Hannover	13 588	-2,2	25	1 308 704	7,2	2 434	2 232 282	7,2	1,7
Kiel	4 189	-0,2	17	339 538	3,3	1 379	674 980	3,4	2,0
Mainz	5 602	2,0	27	599 277	3,8	2 858	889 046	2,0	1,5
München	65 734	5,5	43	6 957 469	5,5	4 572	14 066 212	4,6	2,0
Saarbrücken	3 272	-13,2	18	315 812	1,6	1 754	536 935	0,1	1,7
Stuttgart	18 612	0,3	31	1 896 259	5,0	3 148	3 561 490	2,7	1,9
Wiesbaden	7 279	0,1	26	587 118	2,2	2 063	1 199 516	3,5	2,0

Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

Abb. 18 Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2006, 2009, 2012 und 2015



Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

Ein Vergleich der Landeshauptstädte ist nur bis zum Jahr 2015 möglich, da für 2016 noch nicht alle Daten vorliegen. Der Tourismus hat sich in den 16 Landeshauptstädten 2015 weiterhin positiv entwickelt. In fast allen Landeshauptstädten gab es gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs an Gästebetten. Nur fünf Landeshauptstädte hatten einen Rückgang an Betten zu verzeichnen. Potsdam steht mit 33 Betten je 1 000 Ein-

wohner an fünfter Stelle in der Bettenausstattung. Außer in Schwerin und Dresden vergrößerte sich in allen Landeshauptstädten im Vergleich zum Vorjahr die Gästezahl. Mit 2 838 Gästen je 1 000 Einwohner liegt Potsdam genau im Mittelfeld der Städte. Auch die Zahl der Übernachtungen nahm fast überall zu. Potsdam hat nach Berlin (2,4 Tage je Gast) die zweitlängste Aufenthaltsdauer aller Hauptstädte mit 2,3 Tagen je Gast.

Tourismus 2016

Sehenswürdigkeiten

5 Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen

Tab. 12 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2016

Sehenswürdigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg ¹	4 548	3 981	3 516	5 326	292	-94,5
Belvedere Pfingstberg	56 055	43 732	47 023	46 174	39 585	-14,3
Bildergalerie ²	49 770	52 468	39 707	41 698	37 320	-10,5
Biosphäre Potsdam ³	121 790	159 200	148 269	147 591	151 788	2,8
Chinesisches Haus	49 726	48 307	48 671	47 615	41 196	-13,5
Damenflügel im Schloss Sanssouci ⁴	13 620	12 285	8 442	7 561	-	-100,0
Dampfmaschinenhaus	3 392	3 170	2 885	2 381	1 868	-21,5
Extavium ⁵	60 000	60 000	50 000	30 000	36 000	20,0
Filmpark Babelsberg	321 519	300 000	350 000	320 000	330 000	3,1
Flatowturm	6 986	6 646	6 683	7 415	8 615	16,2
Haus der Brandenburgisch- Preußischen Geschichte ⁶	62 548	54 290	145 520	54 011 r	54 218	0,4
Historische Mühle	53 171	50 694	62 394	67 087	68 352	1,9
Jagdschloss Stern	1 126	1 089	946	883	770	-12,8
Marmorpalais	20 427	17 139	16 970	14 097	13 877	-1,6
Neue Kammern	78 168	66 338	58 730	54 571	47 709	-12,6
Neues Palais ⁷	332 908	166 017	148 750	164 200	200 366	22,0
Normannischer Turm ⁸	3 918	3 815	4 575	4 144	275	-93,4
Orangerie ⁹	69 349	74 533	58 626	39 153	37 490	-4,2
Römische Bäder ¹⁰	13	-	12 443	17 662	17 669	0,0
Schloss Babelsberg ¹¹	-	121	-	-	-	-
Schloss Cecilienhof	169 546	164 617	153 747	161 284	130 839	-18,9
Schloss Charlottenhof	16 096	22 168	15 008	14 577	13 509	-7,3
Schloss Sacrow ¹²	2 873	3 200	891	2 999	9 890	229,8
Schloss Sanssouci	357 713	340 439	343 831	349 938	331 341	-5,3
Schlössernacht Potsdam	33 000	26 000	26 000	26 000	24 500	-5,8
Schlossküche und Weinkeller	42 445	41 280	35 554	33 329	32 289	-3,1

¹ 2016 im Rahmen einzelner Sonderveranstaltungen geöffnet

² Ausstellung "Die Schönste der Welt" 09.05.-31.10.2013

³ seit 2013 erweiterte pädagogische Angebote sowie Incentis unter Einbeziehung der Flora und Fauna

⁴ seit 2016 nur noch im Rahmen von Sonderveranstaltungen geöffnet

⁵ 2015 4,5 Monate umzugsbedingt geschlossen

⁶ 2014 inkl. 1. Brandenburgische Landesausstellung mit 96 118 Besuchern

⁷ bis zum 27.4.2012 war das Neue Palais zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung (28.4.2012 – 28.10.2012) und ab 29.10.2012 wegen dem Abbau selbiger Ausstellung geschlossen, Wiedereröffnung Ostern 2013

⁸ Rückgang der Besucherzahlen aufgrund von Bauarbeiten im Rahmen des Masterplans, 2016 nur noch im Rahmen einer Sonderveranstaltung geöffnet

⁹ Bauarbeiten im Rahmen des Masterplans, 2015 Schließung des Turms

¹⁰ aus betriebstechnischen Gründen 2012 und 2013 geschlossen, Besucherzahlen 2012 sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen, Wiedereröffnung zur Ausstellung Paradiesapfel am 18.4.2014

¹¹ zurzeit wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans geschlossen, nur zum Tag des offenen Denkmals 2013 geöffnet

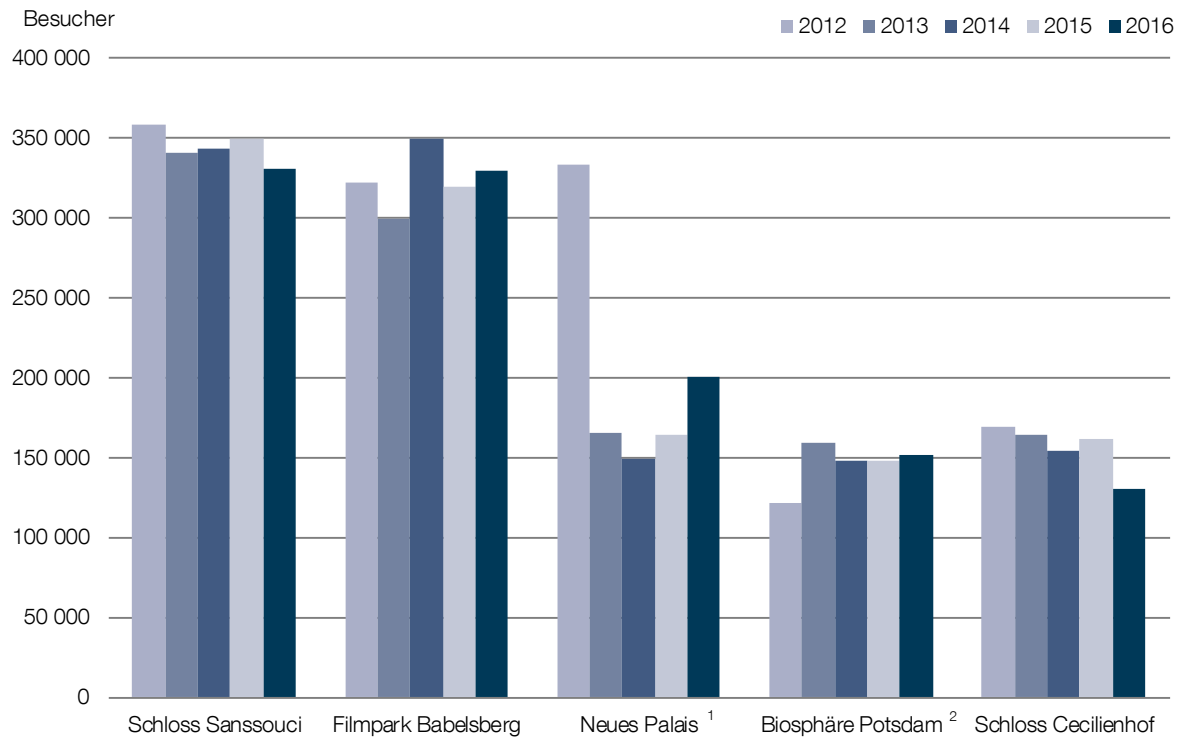
¹² die Besucherzahlen sind abhängig von der Anzahl der durch den Verein Ars Sacrow durchgeführten Veranstaltungen

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

Potsdam zieht aktuell mit seinen Sehenswürdigkeiten jährlich rund 17 Millionen Besucher an. In den ausgewählten eintrittspflichtigen Sehenswürdigkeiten wurden im letzten Jahr mehr als 1,6 Millionen Besucher gezählt. Die Schlösser und Gärten Potsdams sind der Besuchermagnet der Stadt.

Das Schloss Sanssouci zog im Jahr 2016 insgesamt 331 341 Besucher an, der Filmpark Babelsberg konnte 320 000 Besucher zählen. Das Neue Palais begrüßte über 200 000 Besucher, das Schloss Cecilienhof über 160 000 Besucher und in die Biosphäre Potsdam kamen fast 150 000 Besucher.

Abb. 19 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2012 bis 2016



¹ 2012 FRIEDERISIKO-Ausstellung

² 2013 Erlebnisausstellung Dinofieber.

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam

Tourismus 2016

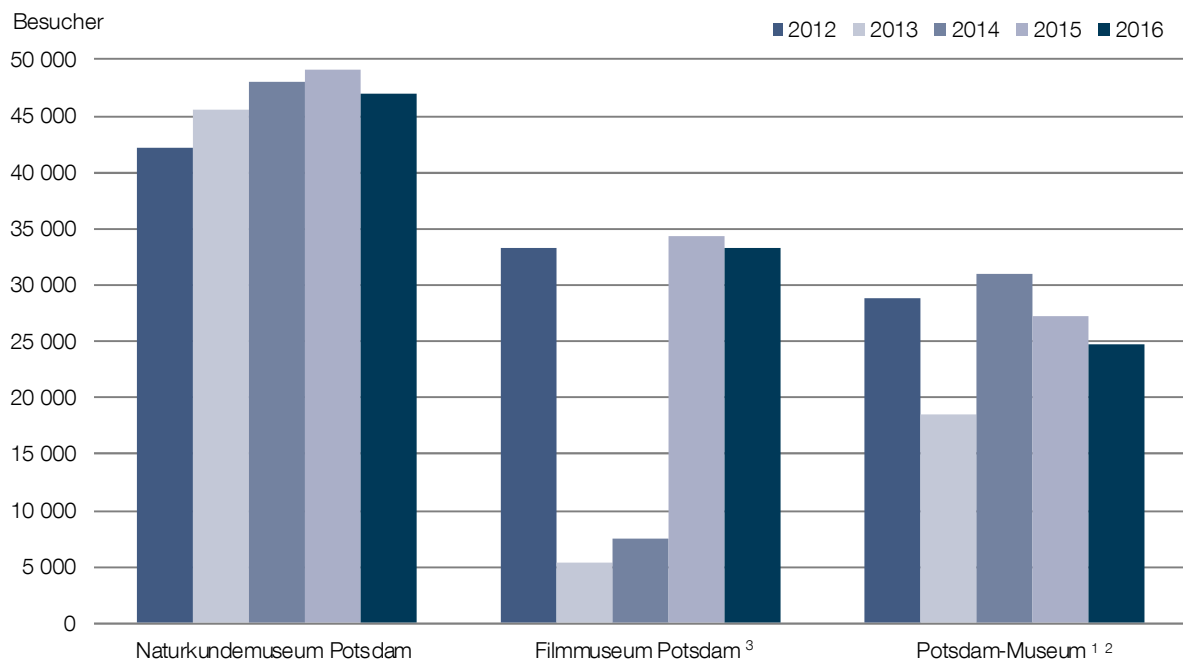
Museen

Tab. 13 Besucher ausgewählter städtischer Museen 2012 bis 2016

Museum	2012	2013	2014	2015	2016
Naturkundemuseum Potsdam	42 193	45 600	47 958	49 073	46 938
davon					
Naturkundemuseum Breite Straße	18 393	17 600	19 958	21 775	21 663
Naturkundemuseum Wanderausstellung	23 800	28 000	28 000	27 298	25 275
Potsdam-Museum ^{1 2}	28 853	18 500	31 000	27 300	24 800
davon					
Geschichte und Kunst	13 100	18 300	30 800	27 000	24 500
Gedenkstätte „20. Juli 1944“	175	200	200	300	300
Filmmuseum Potsdam ³					
Besucher der Ausstellungen	33 295	5 454	7 540	34 416	33 276

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 20 Besucher ausgewählter städtischer Museen 2012 bis 2016



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Besucherzahlen des Potsdam-Museums am jetzigen Standort ohne Besucher Lindenstraße, Teileröffnung des neuen Potsdam-Museums Ende August 2012 mit Friedrichsausstellung

² Doppelzählung möglich, da ein Besucher an einem Tag zwei Ausstellungen besuchen kann. Aus diesem Grund kann die Anzahl der Gesamtbesucher geringer als die Summe der Besucher der verschiedenen Ausstellungen sein.

³ ab 22.03.2013 wegen Sanierung der Brandschutzanlage geschlossen; Wiedereröffnung am 26.10.2014

Aktuelle Veröffentlichungen

Alle Veröffentlichungen sind kostenlos als Download unter www.potsdam.de/statistik erhältlich.

Statistischer Informationsdienst 3/2016

Stadtteile im Blick 2015
Potsdam 2016, 106 Seiten

In dieser umfangreichen Publikation sind die wichtigsten Kennzahlen aller 34 Potsdamer Stadtteile übersichtlich zusammengefasst. Zusammen mit den Daten der Landeshauptstadt Potsdam, die im Umschlag enthalten sind, ist ein schneller Vergleich zwischen den Stadtteilen und der Gesamtstadt möglich.



Statistischer Informationsdienst 4/2016

Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland im statistischen Vergleich 2015
Potsdam 2017, 48 Seiten

Die 16 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland werden in diesem Bericht anhand verschiedenster Kennziffern statistisch verglichen. Der Bericht bietet somit ein umfangreiches vergleichendes Datenmaterial zu den Landeshauptstädten an. Im Vorbericht zu den Tabellen und grafischen Darstellungen wird zusammenfassend die Stellung der Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten insbesondere mit den ostdeutschen Hauptstädten auf den Gebieten Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Tourismus und Kfz-Bestand, Kriminalität, Kommunalfinanzen und Soziales abgebildet.



Statistischer Jahresbericht 2015

Potsdam 2016, 310 Seiten

In insgesamt 14 Kapiteln werden alle aktuellen Entwicklungen der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. 81 Themen wurden mit 252 Tabellen, 104 farbigen Abbildungen und 20 Karten, anschaulich aufbereitet.



Potsdam in Zahlen 2016 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2017, Faltblatt, 12 Seiten

Die Broschüre umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.





**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen